

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Vertiefungsmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B25M Kind Jugend Familie Frau



Titel	B25M Kind Jugend Familie Frau
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Vertiefungsmodul befähigt pädiatrische Krankheiten vom Neugeborenen bis zum Adoleszenten mittels dem DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) und dem B3-System (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) auf die Patientinnen- und Patientensituationen zu übertragen und davon Pflegeinterventionen abzuleiten. Ferner die Schwangerschafts- und Wochenbettprobleme zu erkennen und spezifische Pfleginterventionen einzuleiten. Zudem ermöglicht es eine Auseinandersetzung mit den Kinderrechten und der EACH-Charta, dem Verein Kind und Krankenhaus sowie dem Kinderschutz.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 6 nach Bloom umfassen. Das heisst: Bewertungskompetenz (etwas analysieren, beurteilen, begründen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung, Lernbereitschaft Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, soziales Engagement, Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit, Selbstentwicklung Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, strukturiertes Handeln, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Analyseaufgaben: Sachverhalt analysieren, Zusammenhang erklären Syntheseaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen Bewertungsaufgaben: etwas analysieren, beurteilen, begründen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen / Patienten sowie deren Familien. – gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra- und interdisziplinären Team. – reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur. – organisiert und überwacht die fachinhaltlichen Abläufe in der eigenen Organisationseinheit mit.	Generalistischer Inhalt – Alle Alters- und Lebensspannen (Transition zur Erwachsenenmedizin) – Beziehungsgestaltung – Krankheitsstadium /-phasen – Pflegeprozess Fiechter und Meier – Pflegemodell: N. Roper, – Assessment: KUSS, BNS, APGAR, Edinburgh Depressions Fragebogen, Fragebogen für Angststörungen bei Kindern, Leyton Fragebogen Kinderversion – Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten – Arbeitsplanung – Qualität
Die / der Studierende – beschreibt den Leistungsauftrag des Arbeitsbereiches Kind Jugend Familie Frau. – setzt sich mit der Rolle der Pflegenden auseinander.	Leistungsauftrag – Leistungsauftrag des Bereiches Kind Jugend Familie Frau – Beziehungsgestaltung



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert die Besonderheiten bei der Gestaltung des Pflegeprozesses im Kontext Kind Jugend Familie Frau.	Pflege – Vorbereitung auf den Spitalaufenthalt – Pflegeplanung und Pflegediagnostik – Intimsphäre bei Kindern und Jugendlichen – Prophylaxen – Kinderrechte, EACH-Charta, Verein Kind und Krankenhaus, Kinderschutz – Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen – Beschäftigung / Kindergarten und Schule im Spital – Familienzentrierte Pflege (Calgary Modell) – Pharmakologie / Umgang, Verabreichung und Überwachung von Medikamenten
Die / der Studierende – erklärt die Grundlagen der Genetik, Embryologie und Methoden der pränatalen Diagnostik.	Genetik – Grundlagen Genetik – Embryologie – Pränatale Diagnostik
Die / der Studierende – erläutert die physiologischen Veränderungen bei einer Schwangerschaft und bei einer Geburt.	Schwangerschaft / Geburt – Physiologie der Schwangerschaft – Pathophysiologie und Regelwidrigkeiten der Schwangerschaft – Geburtsphasen der normalen vaginalen Geburt



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – reflektiert die Bedürfnisse der Wöchnerinnen und deren Familien. – analysiert die Stillsituation und leitet davon Pflegeinterventionen ab.	Wochenbett – Bedürfnisse Patienten inkl. Wöchnerinnen – Involution – physiologische Laktation und Stillen – Stillprobleme
Die / der Studierende – beschreibt die physiologischen Besonderheiten von Neugeborenen. – leitet davon die spezifischen pflegerischen Interventionen bei Neugeborenen ein.	Neugeborene – Definition Termingeburt / Frühgeburt – Erstversorgung nach der Geburt, Adaptationsvorgänge beim Neugeborenen, Beurteilungsinstrumente – Ernährung, Hypoglykämie – Prophylaxen – Reifezeichen – Neugeborenenpflege – spezifische Pflegeintervention
Die / der Studierende – erläutert mögliche Ursachen für die Frühgeburtlichkeit und deren pathophysiologischen Auswirkungen bei Frühgeborenen.	Frühgeborene und kranke Neugeborene – Ursachen für Frühgeburtlichkeit – Komplikationen: Neonatale Infektionen, Hyperbilirubinämie, Atemnotsyndrom, Asphyxie – Ernährung



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erkennt Schmerzen und Stress von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen. – erläutert gezielte schmerzlindernde Interventionen bei Früh- und Neugeborenen, sowie Kindern.	Stress- und Schmerzmanagement – Schmerz- und Stressmanagement von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen – Spezifische Schmerzinterventionen (medikamentös - nicht medikamentös)
Die / der Studierende – erläutert ausgewählte Krankheitsbilder auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie sowie anhand der DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie)- und B3-Struktur (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege).	Pädiatrie Grundlagen – Definition Pädiatrie – DEPRUST – B3 – Leitsymptome – Pflegephänomen – Pflegediagnose – Labor – Pharmakologie / Medikamente (Gruppe, Wirkung, Nebenwirkung) Krankheitsbilder – Wachstums- und Gedeihstörungen – Angeborene und erworbene Herzfehler – Zystische Fibrose



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert ausgewählte Krankheitsbilder anhand der DEPRUST Struktur und deren Pflegeinterventionen.	Infektionskrankheiten – Impfungen, Impfplan, Kinderkrankheiten – Atemwegsinfektionen – Obere Atemwege: Tonsillitis, Otitis media – Untere Atemwege: Bronchiolitis, Asthma bronchiale – Gastroenteritis, Dehydratation <i>Hinweis: Mumpf und Masern in B20M</i>
Die / der Studierende – erläutert häufig vorkommende psychiatrische Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie im Wochenbett. – leitet Pflegeinterventionen unter Einbezug des Familiensystems ein.	Psychiatrie Fokus Mutter, Kind und Jugendliche – ADHS, Autismus – Dissoziales Verhalten – Angst- und Zwangsstörungen – Depressionen (postpartale und bei Kindern und Jugendlichen) – Postpartale Psychose – Familiensystem, Rollen und Aufgaben – Auswirkungen von psychischen Erkrankungen auf das Familiensystem.



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – beschreibt pädiatrische Notfallsituationen und leidet davon pflegerische Interventionen ab.	Notfälle – Prävention, Ursache, Symptome, Massnahmen, Therapie – Fremdkörperaspiration – Epiglottitis, Krupp-Syndrom – Intoxikationen, allergische Reaktionen – Hinweis: Basic Life Support Kinder wird im Teilmodul B19.1M Basis Life Support (BLS AED) behandelt

Total Lernstunden B25M Kind Jugend Familie Frau (Vertiefungsmodul BB Pflege HF)	100
Davon selbstgesteuertes Lernen	35
Davon geleitetes Lernen	65
Davon selbstorganisiertes Lernen	0
Davon LTT	0